

# Jahresbericht 2010

Gigahertz.ch  
schweizerische Interessengemeinschaft  
Elektrosmog-Betroffener

Am **12. Januar** zogen es die Bundesrichter **Müller, Karlen und Zünd** vor, sich durch den Notausgang abzusetzen, statt zu urteilen.



Zur Debatte stand der 30-Sekunden Einschub in der Sendung Puls des Schweizer Fernsehens

*Das Handy am Ohr ist gefährlich, Das zumindest behaupteten 2 viel beachtete Studien der Universität Wien. Nun kam ans Licht: Die Labordaten waren reihenweise gefälscht, die Warnungen also voreilig. Dass Strahlungen aus dem Handy das Erbgut schädigen und so Krebs verursachen, war wissenschaftlicher Betrug. Doch Achtung: dass Strahlen für Viel-Telefonierer deshalb harmlos sind, beweist dieser Wissenschaftsskandal ebenso wenig.*

**Die Bundesrichter fühlten sich durch unsere Beweislage offenbar so in die Enge getrieben,** dass ihnen nichts mehr anderes einfiel, als Gigahertz auf äusserst fadenscheinige Art die Beschwerdeberechtigung abzusprechen. Urteil 2C\_495/2009 vom 12. Januar 10



Gigahertz fehle die  
nötige Nähe zur Sache !

entschied das Bundesgericht

**Jetzt darf am Schweizer Fernsehen  
weitergelogen werden.  
Die Beiträge müssen lediglich kürzer  
als 40 Sekunden sein**

**Ende Januar** musste zum 2. Mal in der Schweiz eine Mobilfunkantenne abgebrochen werden, weil diese auf dem Bauernhof, auf dessen Scheune sie aufgepflanzt war, Kälberblindheit verursachte.

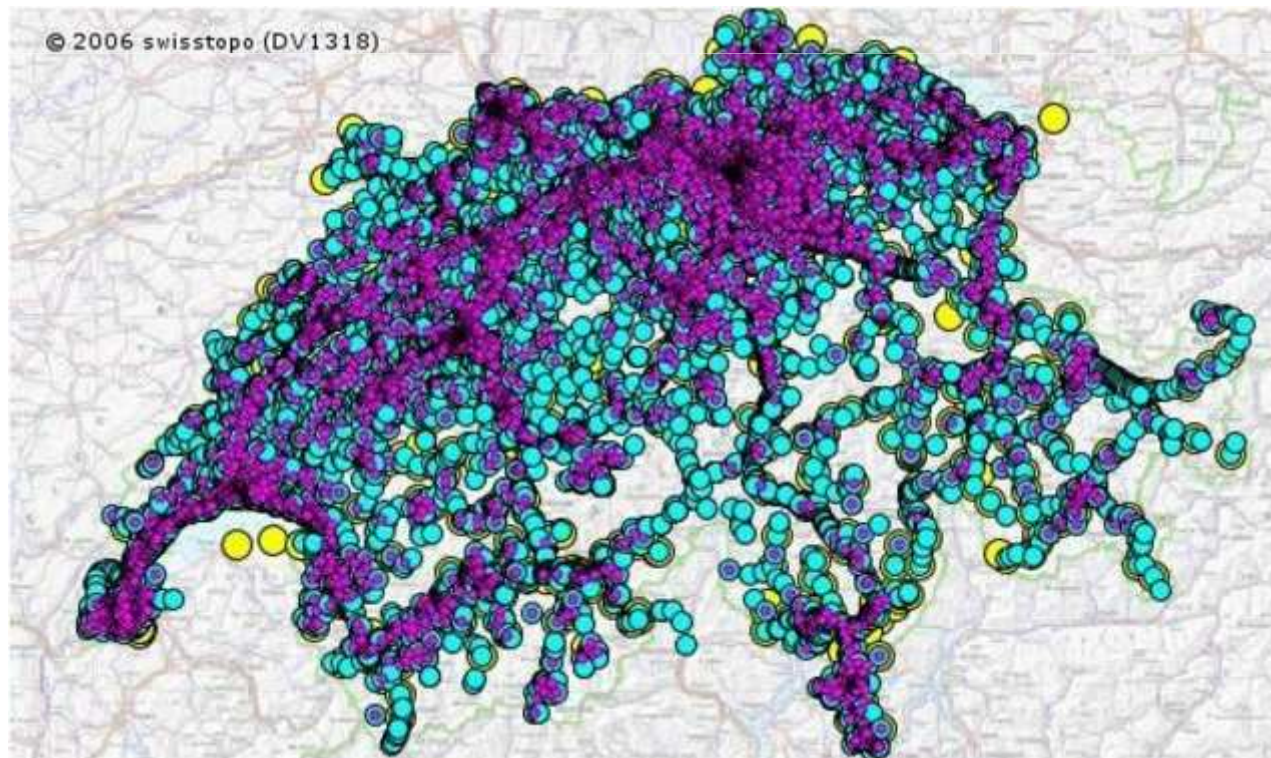


Im Interview in der Sendung Schweiz Aktuell vom 1. Februar 2010 des Schweizer Fernsehens sprach Bauer Ernst Weber Klartext: „Was für meine Tiere nicht gut ist, kann für den Menschen auch nicht gut sein.“



Tages  Anzeiger

**Januar:** NZZ und TA beklagen sich über zunehmend neue Löcher im Antennenwald infolge Kündigungen von Antennenstandorten.



Hadlikon

Schönenberg

Erlenbach

Zollikon



## Leitfaden Mobilfunk für Gemeinden und Städte

Weil immer mehr Gemeinden den Bau von Mobilfunkantennen einschränken wollen, mussten BAFU, BAKOM und ARE im Januar einen Leitfaden **Mobilfunk für Gemeinden und Städte** herausgeben.

Darin entsteht der Eindruck, dass er von PR-Spezialisten der Mobilfunkindustrie verfasst wurde.

An Stelle von Lösungsvorschlägen wird den Gemeinden der Tarif durchgegeben, was sie **nicht machen** dürfen.



# Sturmwarnung !

**Die neue Handygeneration LTE oder 4G benötigt voraussichtlich 10 mal mehr Sendemaste als die bisherigen GSM/UMTS-Systeme.**

Auf der Handy-Messe „Mobile World Congress in Barcelona (März 2010) wurden Datenübertragungsraten von 100 bis 300 Megabits pro Sekunde versprochen.

Die Frequenzen sind noch unklar: 750 oder 1700MHz?

**März 2010:** Untersuchungsrichter und Staatsanwalt des Kantons Schwyz weigern sich, mit fadenscheinigen Begründungen gegen die Verantwortlichen des I-Phone-Projektes an der Projektschule Goldau eine Strafuntersuchung einzuleiten.

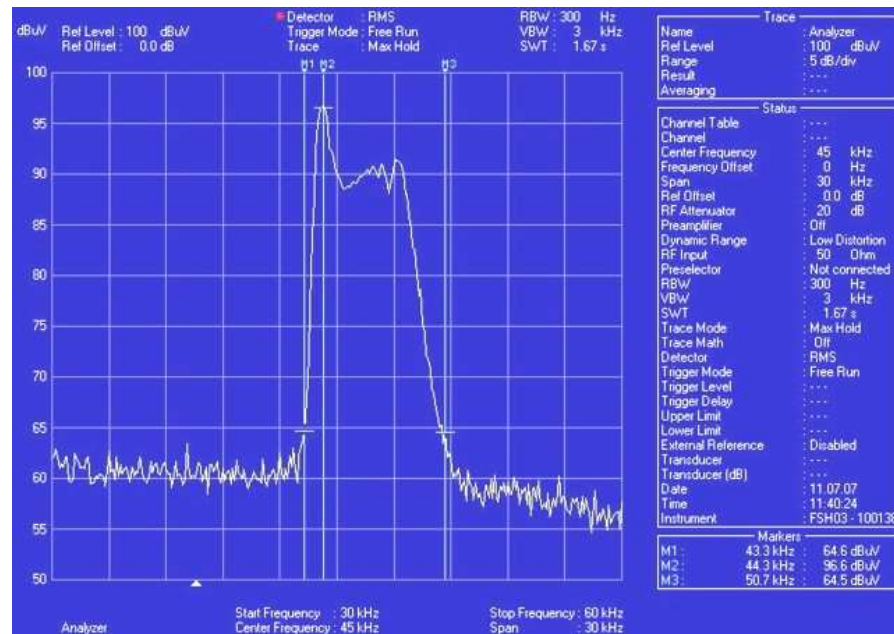


**2/3** der I-Phone-Kinder sind Einwanderer-Kinder deren Eltern kaum richtig Deutsch verstehen.

**Die vorangegangene Beschwerde** beim Schulrat und der Schulleitung enthielt zahlreiches wissenschaftliches Beweismaterial zu Hirntumoren bei Kindern und den Hinweis, dass man den Verantwortlichen zuerst Gelegenheit geben wolle, den Versuch freiwillig abubrechen,



**30. März 2010:** Unsere Forderung nach Aufhebung des Glühlampenverbotes. Zusammen mit den 10 Organisationen für weniger Funkstrahlung. Mittels umfassender landesweiter Pressemitteilung



## ***Falsche Pressemeldung vom 29.4.2010***

*Die Bernischen Kraftwerke (BKW) können die Hochspannungsleitung zwischen Wattenwil und Mühleberg ausbauen. Das Bundesamt für Energie (BFE) hat der BKW FMB Energie AG die Plangenehmigung erteilt.*



**Wenn Juristen und Juristinnen eine Hochspannungsleitung planen, kommt dabei meistens höherer technischer Blödsinn heraus. Deswegen können die BKW die Hochspannungsleitung Wattenwil-Mühleberg jetzt NICHT bauen.**

**450 Anwohner, und 7 Gemeinden ziehen vor Bundes-Verwaltungsgericht. Die Gigahertz Fachstelle hilft dabei. Und die BKW schicken eine Kavallerie von 68 Anwälten auf den Längenberg!**



## **Keine Einsicht in Standortdaten**

In Vaduz hat am *3. Mai 2010* im Regierungsgebäude (Bild links) der Staatsgerichtshof getagt und als oberste Instanz entschieden, dass Mobilfunksender weiterhin unter höchstes liechtensteinisches Staatsgeheimnis fallen.

Die Datenblätter wären innert kürzester Zeit, beim Schweizer Verein Gigahertz, wo diese dann *falsch interpretiert* würden, gab Swisscom zu Protokoll. Das Interesse an der Geheimhaltung sei somit höher zu gewichten als die Interessen der Bevölkerung an den Strahlungswerten, entschied der hohe Gerichtshof.



## Vorsicht Blindgänger! Die Interphone-Studie

„Handys erzeugen keine Hirntumore! Handybenutzer haben ein geringeres Hirntumorrisiko als Nichtnutzer! Handys sind gesundheitsfördernd!“ und so ähnlich lauteten **Ende Mai** zahlreiche Kommentare von etlichen Revolverjournalisten.

### Und tatsächlich.....

Wer weniger als **5 Minuten** am Tag am Handy hängt, hat kein erhöhtes Risiko, ein Gliom zu bekommen und wer weniger als **4 Minuten** im Tag am Handy klebt, riskiert auch kein Meningeom. Alles Andere wurde strikte ausgeklammert.

Das Gute zu verbreiten,  
war noch nie so einfach.

Die ganze Welt der Apps, jetzt auf Ihrem BlackBerry® Curve 9320.



Zeitungen, die solchen Stuss über die Interphone-Studie unbesehen verbreiteten, wurden mit diesen doppel-seitigen Inseraten für insgesamt 2.44 Millionen belohnt

swisscom

Mit dem BlackBerry® Curve 9320 und zahlreichen Apps wird das mobile Internet so einfach und unterhaltsam wie noch nie. Speed 3G, Multimedia, Kalendarium haben ein viele weitere interessante Apps erwarten Sie. Weitere praktische Anwendungen für den täglichen Gebrauch finden Sie auf [www.swisscom.ch/apps](http://www.swisscom.ch/apps)



## **Sternmarsch der Krebsliga Schweiz vom 29.5.2010**

So war es nicht !

Es kamen „nur“ **2000**

Man wollte uns trotzdem  
nicht dabei haben.

Die Krebsliga hatte alle freien Standplätze 1km um den Bundesplatz für sich reserviert. (Auskunft der Marktpolizei Bern)

**Wie sollten wir die 5000, vom Petitionskomitee „ für weniger Funkstrahlung“ gedruckten Flyer jetzt loswerden?**



Mit rund 20 Helferinnen und Helfern unserer Selbsthilfegruppe und dem Petitionskomitee brachten wir den Zugang zum Bundesplatz „unter unsere Kontrolle“

Unsere fliegenden Equippen.....



.....hatten am Schluss doppelt so viele Flyer verteilt, wie Besucher auf dem Bundesplatz waren



## Wir machen gemeinsame Sachen! Mach auch mit!

### Wir:

Das sind die Organisationen Comdays Biel und die Werbeklubs Biel und Bern

### Was:

Wir spannen zusammen während der Comnight, Mitglieder vom Werbeclub Biel und Bern servieren den Gästen der Bieler Comdays Raclette vom Holzkohlengrill

### Warum:

Weil auch wir Werber zur Kommunikationsbranche

### Wie:

kannst Du Dich einbringen? Melde Dich  
Dienstag, 20. Oktober ab 18 Uhr, f

### Wer:

Rund 15 Mitglieder v  
Service in der Raclette  
die Teller anrichte

### Dafür:

Dein  
Oktober 2009

Zusätzlich  
Zutritt zu  
Werbeklub

**Mach mit, wir  
Werbebranchen uns auf eine stolze Crew aus der  
an den Comdays Biel, dem gemeinsamen Anlass der  
Stadt Biel und dem BAKOM, in der Stadt der Kommunikation.**

Anmeldungen und weitere Informationen bekommst Du von der  
Präsidentin des Werbeklubs Biel, Hildegard Hirzel, unter [hh@hildegard-hirzel.ch](mailto:hh@hildegard-hirzel.ch) oder 079 516 15 21

Bis bald, herzlich  
Hildegard Hirzel  
Präsidentin Werbeclub Biel

Übrigens: Die Crew letztes Jahr erlebte einen unvergesslichen Einsatz,  
einen riesigen Spass!

<http://www.werbeclubbiel.ch/de/doc/raclettecomdays09.pdf>

Folie aus dem  
Jahresbericht 2009

## <<< Comnight

während einer  
Höhlenbewohner-Show  
servieren Mitarbeiter  
des BAKOM  
den Gästen den  
heissen Käse auf die  
Teller

Gigahertz hat bei  
Moritz Leuenberger  
Aufsichtsbeschwerde  
eingereicht und Auskunft  
darüber verlangt, ob hier  
Steuergelder verprasst  
wurden. Antwort noch fällig

Die Beschwerde von Gigahertz wurde in Bausch und Bogen abgewiesen, aber siehe da:

Eine Medienmitteilung auf <http://www.comdays.ch>

Biel-Bienne, 08.07.2010 –Nach acht Jahren werden im Jahre 2010 erstmals keine Comdays stattfinden und auf die Durchführung der Veranstaltung wird bis auf Weiteres verzichtet. Trotz guter Resonanz bei den Besuchern und Besucherinnen ist es nicht gelungen, die Comdays auf eine stabile wirtschaftliche Grundlage zu stellen. Nach zwei defizitären Jahren fehlt die Basis, um eine weitere Durchführung abzusichern. **Ein Ausbau der Unterstützung durch die öffentliche Hand ist nicht möglich.** Ferner hat die Publigroupe S.A. von der in ihrem Sponsorenvertrag vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Vertrag zu kündigen.



Im Juli 2010 sollte Prof Olle Johansson nach 30 Jahren Forschertätigkeit auf dem Gebiet Dermatologie bei Mobilfunkstrahlung aus dem Karolinska-Institut in Stockholm hinausgemobbt werden

Gigahertz beteiligte sich an einer weltweiten Protest-Briefaktion

**ähnliche Fälle hatten wir:**

**Dr. Ing. Wolfgang Volkrodt** (Siemens Ende 80er)

**Dipl. Ing. Dr. Dr. Andras Varga** (UNI Heidelberg Anfangs 90er)

**Dr. Lebrecht von Klitzing** (UNI Lübeck 2002)

**Dr. George Carlo** (freier Forscher, 2002 wurde sein Haus abgefackelt)

**Prof. Dr. med. Rainer Frentzel-Beyme** (2003 UNI Bremen)

**Prof Dr. Hugo Rüdiger** (erem. UNI Wien 2008 Fälschungsvorwurf)

„Elektrosensible Personen gibt es nicht!

Es handelt sich hierbei um Simulanten, Psychopaten und IV-Betrüger,“ sagten die Justizbehörden bis.....



.....dann liessen sich Luzerns Staatsanwälte **im August 2010** ihre Büros für Fr. 465'000 abschirmen.  
Fr. 77'000.- pro Schreibtisch



Und das alles wegen lumpigen **1.9uT / 24h MW** wo doch die alles schützenden ICNIRP-Werte für Bahnstrom **300uT / 7Min MW** betragen !



**Parlamentarische Initiative** von  
NR. Chr, Van Singer

**19'135 Betroffene** verlangen mit einer Petition an die Eidg. Räte eine Reduktion der Funkstrahlung.  
**Am 14. September** war Abgabetermin im Bundeshaus.

**Parlamentarische Initiative und Petition** sind nötig geworden, nachdem das Bundesgericht im Verlauf der letzten 10 Jahre die Gemeinden, was die Placierung von Mobilfunkantennen anbelangt, Schritt für Schritt soweit entrechtet hat, dass diese sozusagen nichts mehr zu sagen haben.



**Trotz diesem Manöver ein  
erstaunliches Resultat:**

Mehr als 1/3 der Parlamentarier  
stimmten für die Initiative van Singer.  
Genauer: **61 Ja gegen 117 Nein.**

**Die Hinterlist der Parla-  
mentsdienste war nicht  
mehr zu überbieten.**

Nachdem man mit den  
11 mobilfunkkritischen  
Organisationen einen  
Übergabetermin für den  
**14. 9 um 14.00** vereinbart  
hatte, haben es die selben  
Parlamentsdienste doch  
fertiggebracht, die Abstim-  
mung über die parlamen-  
tarische Initiative von  
Christian van Singer  
kurzfristig auf denselben  
Tag, jedoch um 12.45 Uhr  
vorzuverlegen.



**Prof. Dr. Alexander, bekannter Fälscher von Fälschungsvorwürfen (gegen Rüdiger und Adlkofer)**

Wie er zudem als Leiter des Ausschusses nichtionisierende Strahlung der Deutschen Strahlenschutzkommission Internet-Mobbing gegen Elektromog-Betroffene und deren Schutzorganisationen betreibt.

Strahlen-Opfer die sich öffentlich zur Wehr setzen bezeichnet er im Internet als Schweine (Rampensau)

Gigahertz bezeichnet er öffentlich als Terror-Organisation

Den letzten Rest an Verstand verloren hätten Gigahertz-Mitglieder die einen Präsidenten wie Hans-U. Jakob noch länger duldeten.

Als Dank für treue Dienste erhielt er vom Bundesamt für Strahlenschutz einen Forschungsauftrag für Fr. 850'000 an 120 Ratten

## Oktober 2010: NFP-57 Das falsche Spiel beginnt

Im Frühjahr 2011 sollen kurz vor der Versteigerung, neuer Mobilfunkkonzessionen für die neuen Technologien 4G oder LTE genannt, die Ergebnisse des vom Staat und der Industrie kontrollierten Forschungsprogrammes NFP-57 kommuniziert werden. Die mehrheitlich aus Industrievertretern bestehende Leitungsgruppe will dazu eigene (offenbar verharmlosende) Zusammenfassungen und eigene Erkenntnisse publizieren.



Eine herrliche Studie von Dr. Martin Rösli wurde aus PR-Gründen vorzeitig publik gemacht. Gemäss Leitartikeln in der Tagespresse gibt es **keine Schlafstörungen durch Handystrahlung!**

Näheres dazu: **1375** oder 0.72% der Baslerinnen und Baslern haben keine Schlafprobleme infolge Handystrahlung, DECT oder WLAN. Und die andern 99.28% ? (Probanden mit max 4Minuten/Tag)

Das Rätsel um die vorzeitige Publikation der Röösl-Studie wird hier gelöst:



**Nur 2 Tage nach dem Presserummel um die Röösl Studie**, stellte Swisscom unter noch grösserem Medientheater ihr neues LTE-System vor. Bis 300Megabits/sec und bis 10mal mehr Antennenstandorte.

**Frage eines Journalisten:** Warum auf dem Flugplatz Grenchen und nicht in Bern?

**Antwort Swisscom:** Im Kanton Solothurn ist es viel einfacher für Versuchsanlagen eine Baubewilligung zu erhalten. (Wi-Max Boltigen)



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR  
FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

**Seit dem 15. Januar 2011 haben wir es schriftlich:**

Der Nationalfonds weigert sich definitiv, die 11 wissenschaftlichen Arbeiten so herauszugeben, wie diese von den Forschenden geschrieben wurden.

Die Ergebnisse sollen im Frühjahr 2011, in einer von der industrielastigen Leitungsgruppe verfassten sogenannten Synthese, dem Volk verklickert werden. Und für das nicht-wissenschaftliche Publikum in einer von der Leitungsgruppe verfassten Broschüre.....

....und das unmittelbar vor der Versteigerung der neuen Mobilfunkkonzessionen für LTE mit nochmals 10 mal mehr Sendemasten

# Bundesamt für Umwelt unter Korruptionsverdacht



**Am Dienstag 12.10.2010** fuhr die Bundespolizei in der Teppichetage des schweizerischen Bundesamtes für Umwelt ein. Im Visier ein Sektionschef und eine Vizedirektorin.

**Bericht der Berner Zeitung vom 13.10.2010.**

## **Leider die Falschen erwischt:**

Laut Berner Zeitung soll es sich beim Bestochenen um den Sektionschef handeln, welcher auch für den Einkauf von Computer-Netzwerken und Computer-Software zuständig war. Er soll, damit die richtige Firma den richtigen Auftrag erhielt, lediglich ein Auto geschenkt bekommen haben.

34  
09

## > Niederfrequente Magnetfelder und Krebs

*Bewertung von wissenschaftlichen Studien im Niedrigdosisbereich.  
Stand: August 2008*



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Ein missratener Versuch, des BAFU auf 120 Seiten den 0.4-Mikrotesla Wert der IARC zu knacken

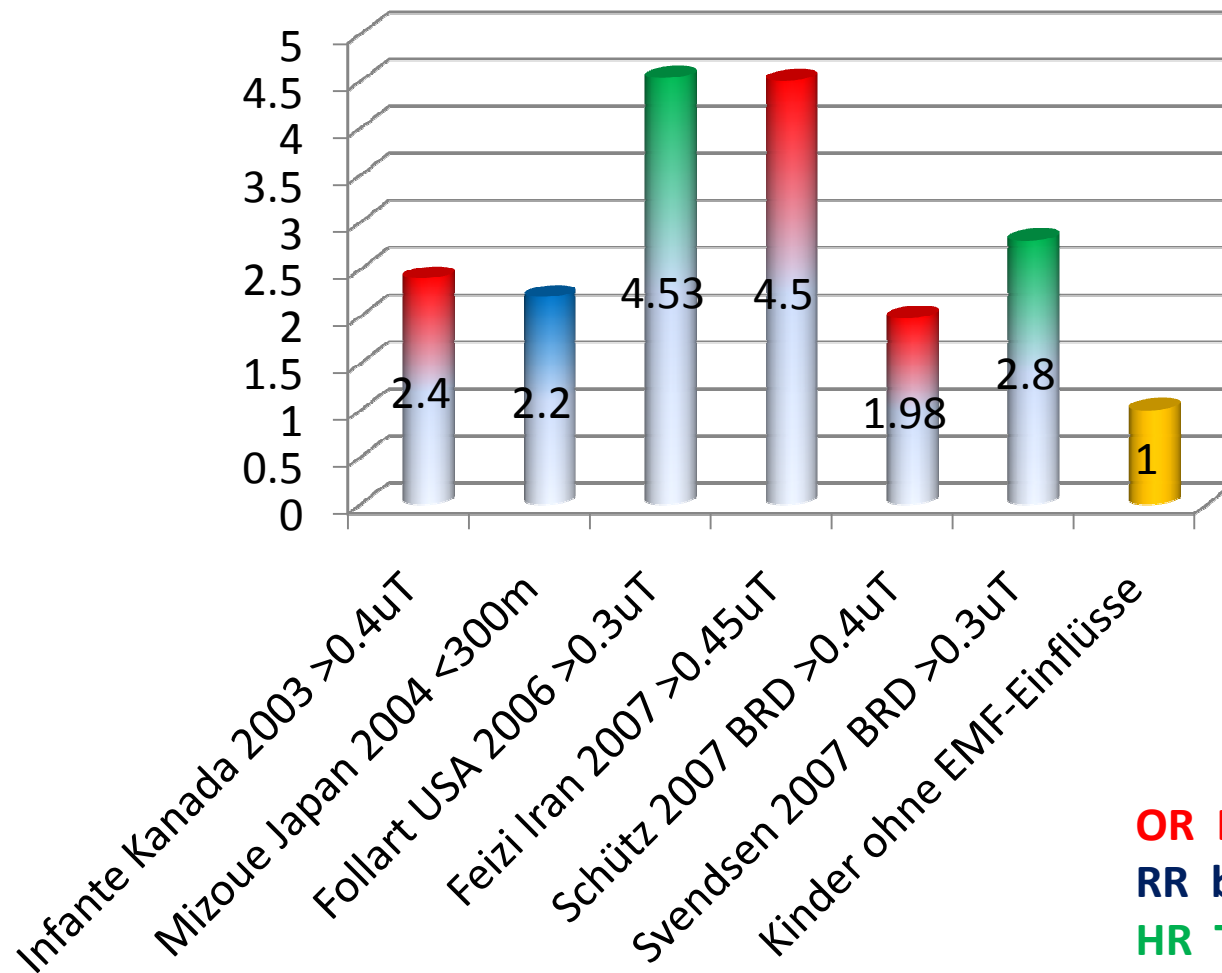
Die Strombarone möchten ihren 100uT-Grenzwert zurück!

Und die Todesengel von Oberschleissheim, sprich ICNIRP, möchte auf 200uT erhöhen.

Für die arbeitende Bevölkerung auf 1000uT

# Risiko Leukämien und Lymphome bei Kindern

Grafik erstellt durch:  
Hans-U. Jakob



**OR** Exponierte / nicht Exponierte  
**RR** bestimmte Referenzgruppen  
**HR** Todesfallrisiko



Mit solchen Horrorszenarien über die Erdverlegung von Hochspannungsleitungen möchte die Elektrolobby die Bevölkerung schockieren (Bilder von Swisselectric)

Bild oben:  
Verlegung eines begehbaren Kabelstollens in der **Sandwüste** um Madrid

Bild rechts:  
Angeblich nicht mehr nutzbare Schiene bei einer Hochspannungsleitung im Boden.





Es geht auch so: Folie Roberto Pronini aet



Breite der Kabeltrassen  
oder die Sache mit den  
Nullen:  
nach Swisselectric=160m  
nach BAFU=16m  
nach Pronini=1.6m

380 kV 560MVA Leitung Mendrisio - Cagno

# Fachstelle Nichtionisierende Strahlung

Der Schweiz. Interessengemeinschaft Elektrosmog-Betroffener

Gigahertz.ch



Einsprachen  
sind nicht  
sinnlos!

Obschon die Dame in Sachen NIS blind ist,  
haben wir im Jahre 2010  
10 von 50 Gerichtsfällen gewonnen.  
Das ist eine Zunahme von 10 auf 20%

Hägendorf SO

Ins BE

Brüttelen BE

Rapperswil SG

Dachsen ZH

Zürich-Wittikon

Buchs SG

Oberbalm BE

Oettwil am See

Port BE

# Fachstelle Nichtionisierende Strahlung

Der Schweiz. Interessengemeinschaft Elektromog-Betroffener

**Gigahertz.ch**

Flühli 17, CH-3150 Schwarzenburg

tel 031 731 04 31 fax 031 731 28 54

**102** schriftliche Stellungnahmen zu Einspracheverfahren

**1006** Auskünfte per e-mail erteilt

**650** telefonische Auskünfte erteilt

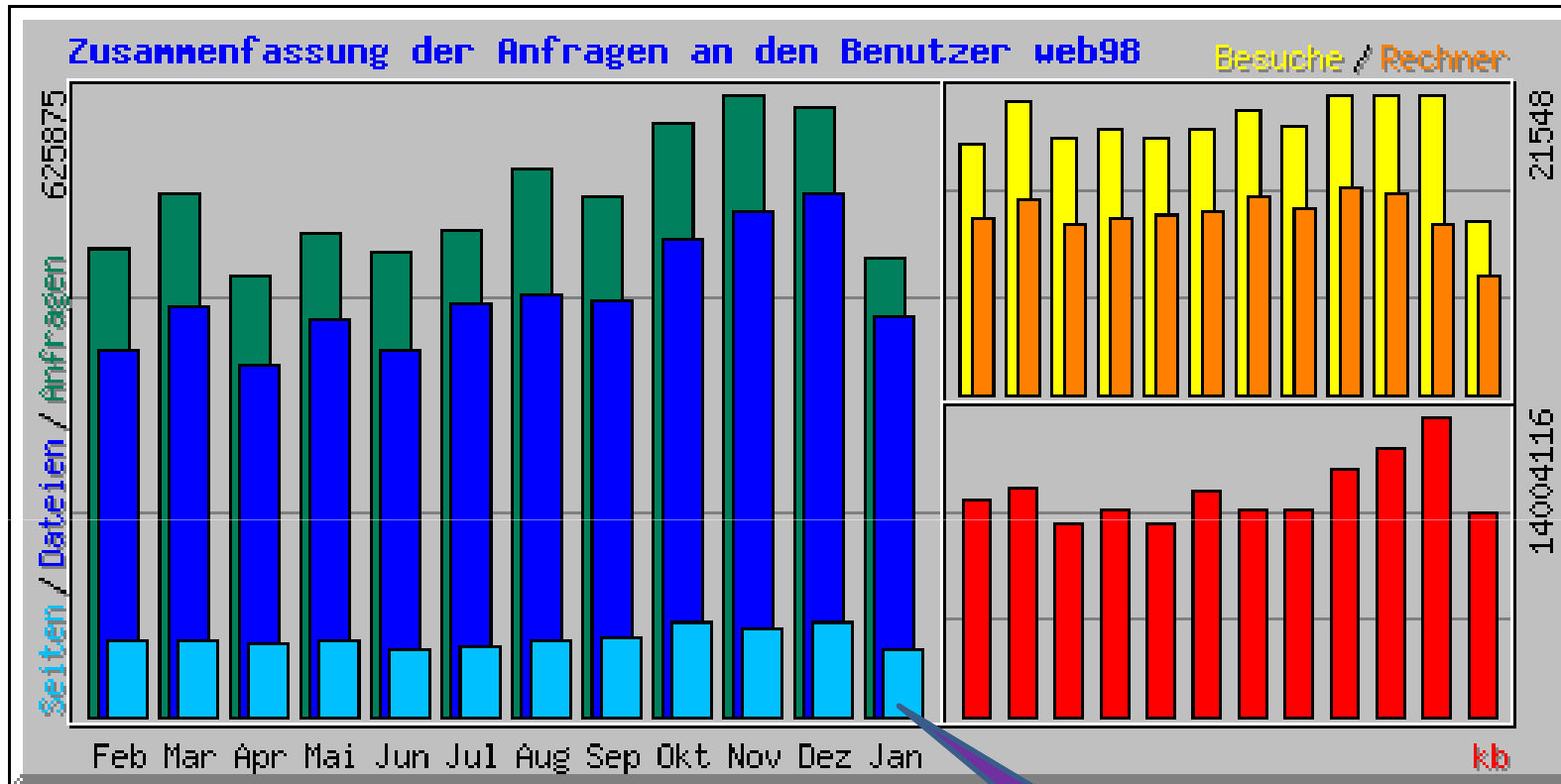
**14** Fachvorträge gehalten

**4** Rundbriefe geschrieben

**85** Internet-Artikel verfasst



# <http://www.gigahertz.ch>



6 248 417 Anfragen pro Jahr

Bis 15. Jan

Durch 600-1000 unterschiedliche Besucher/Tag



Das ist nicht nur wie im Krimi  
das ist ein Krimi!

Vielen Dank für's Zuhören!